

Vortragsreihe 2019 des Schwäbischen Heimatbundes

»Zwischen Aufbruch und Zerrissenheit. Das demokratische Württemberg 1919–1933«

Vor 100 Jahren verwandelte sich das Königreich in eine Republik und eine parlamentarische Demokratie: den *Volksstaat Württemberg*. Nach der Abdankung König Wilhelms II. 1918 schuf sich Württemberg am 26. April 1919 erstmals eine demokratische Verfassung mit einer gewählten Regierung. Dieser epochale Umbruch hatte vielfältige Folgen für Gesellschaft und Politik, denen der Schwäbische Heimatbund 2019 in einer dreiteiligen Vortragsreihe sowie in zahlreichen Studienfahrten und Führungen nachgehen wird.

Die Vorträge lenken den Blick zunächst auf die Ursprünge und Auslöser der Entwicklungen, von denen die junge Demokratie Zeit ihres Bestehens geprägt war: Waffenstillstand und Revolution. Die bewegten Zeiten zwischen Aufbruch und Krisen werden sodann an politischen Köpfen verdeutlicht, die für die gesellschaftlichen Veränderungen und die Demokratie standen: zum einen jüdische Politiker, die teils tragende Rollen übernahmen, und zum anderen Frauen, die nun auch als Parlamentarierinnen mitgestalteten. Den Abschluss bildet ein Blick auf die pulsierende Kultur und Gesellschaft der Hauptstadt in den *Roaring Twenties*.

Parallel zu den Vorträgen bietet der Schwäbische Heimatbund 2019 eine Vielzahl an **Exkursionen, Studienfahrten und Führungen** an, die dem Schwerpunkt Württemberg 1919–1933 gewidmet sind. Details unter www.schwaebischer-heimatbund.de/zwanzigerjahre.

IN KOOPERATION MIT DEM HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG.

Den **Auftakt** macht am **Montag, den 25. März, 19 Uhr**, der Geschichtswissenschaftler **Dr. Frank Raberg**, der sich unter dem Titel »Vor dem Sturm« zahlreichen jüdischen Politikern in Württemberg zwischen Revolution und NS-Machtübernahme 1918 bis 1933 widmet. Er zeichnet deren Wirken nach – auch nach 1933, als Exil und Verfolgung ihr Leben bestimmten.

Am **Montag, den 1. April**, geht die Stuttgarter Historikerin **Dr. Sybille Oßwald-Bargende** auf die parlamentarische »Jungferrede« der Frauenrechtlerin Marianne Weber ein und erläutert, wie richtungweisend Webers parlamentarische Arbeit für die ersten weiblichen Abgeordneten war, darunter die Stuttgarterinnen Anna Blos und Clara Zetkin.

Ein für Stuttgart besonderes Highlight wird der **Abschluss** am **Montag, den 8. April**, sein. Der Historiker und Journalist **Dr. Jörg Schweigard** wird sich »Stuttgart in den Roaring Twenties« zuwenden und einen Blick auf Politik, Gesellschaft, Kunst und Kultur von 1919 bis 1933 werfen.

Zu den Vorträgen, die mit Unterstützung des Stuttgarter Hospitalhofs möglich geworden sind, möchten wir ganz herzlich einladen. Wir freuen uns darauf, interessierte Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Vertreter der Medien an drei Abenden zu einer gewiss nicht alltäglichen Reihe wieder im Stuttgarter Hospitalhof begrüßen zu dürfen, um mit dem Schwäbischen Heimatbund in die Geschichte unseres Landes einzutauchen und dabei viel Neues, Spannendes und Ungewöhnliches zu erfahren.

Personen in Ausbildung von Schulen, Universitäten oder anderen Einrichtungen erhalten freien Eintritt!

Info-Kasten

Termine:

je montags 25.3. | 1.4. | 8.4.2019

jeweils 19 Uhr

Ort: Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstraße 33

Abendkasse: 4,- Euro | keine Anmeldung erforderlich

freier Eintritt für Personen in Ausbildung (gegen Nachweis)

Veranstalter: Schwäbischer Heimatbund e.V.

online: www.schwaebischer-heimatbund.de/zwanzigerjahre

Kontakt:

Dr. Bernd Langner

Schwäbischer Heimatbund e.V.

Weberstraße 2 | 70182 Stuttgart

Telefon 0711 23942-0 | Fax-44

info@schwaebischer-heimatbund.de

www.schwaebischer-heimatbund.de